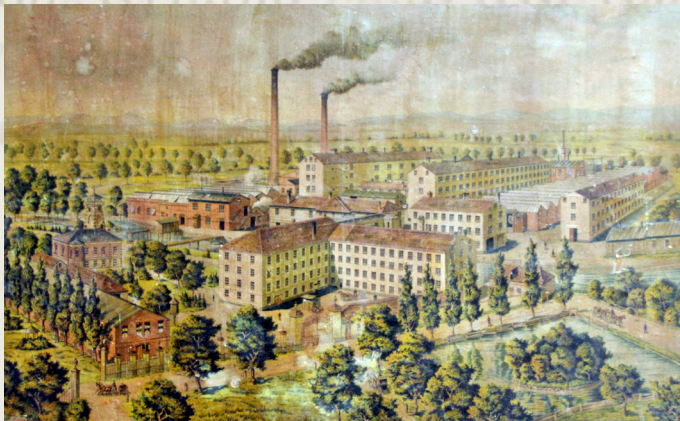


## Geschichte von Ebergassing Teil 8

### Die Fabriken im Ort (Fortsetzung)

1850 kaufte Philipp Haas die Baumwollgarn Manufaktur (ehemals *Franzensthal II*) und nahm seine Söhne Eduard und Richard in die Geschäftsleitung. Der Firmenname wurde auf PHILIPP HAAS & SÖHNE geändert.



*Philipp Haas & Söhne, k.k. landespriv. Teppich- u. Möbelstoff-Fabriken um 1900*

### Perfekte Betriebslage - entlang der Fischa

Maßgebend für den Kauf der Fabrik war die günstige Lage und ein ausbaufähiges Gefälle der Fischa. In den nächsten zwei Jahren wurde das Gefälle der Fischa so weit ausgebaut, dass es für eine Maschine mit 120 PS genutzt werden konnte.

Zu dieser Zeit wurde mit der Erzeugung von Möbel- und Teppichstoffen begonnen.

### Zusätzliches Beratungs-/Verkaufszentrum in Wien

Da die Wiener Verkaufs- und Ausstellungsräume im Trattnerhof (errichtet von Thomas Edler von Trattner) zu klein wurden, gab Philipp Haas den Auftrag, am Stephansplatz ein 3-stöckiges Beratungs- und Verkaufszentrum zu errichten – das Haas Haus.

### Internationaler Erfolg

Die Firma produzierte Wandteppiche, Damast aus Seide und Wolle und Teppiche. Bei der Wiener Weltausstellung im Jahr 1873 wurde die Imitation eines persischen Teppichs mit Mosaikmuster präsentiert, welches das glanzvollste Ausstellungstück der Wiener Weltausstellung in diesem Genre war und dem Unternehmen internationalen Erfolg brachte.

### Alles aus einer Hand

Im Jahr 1873 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. In Ebergassing erfolgte die Konzentration der Erzeugung mit allen technischen Einrichtungen, die eine moderne Produktion ermöglichte. Vom Rohmaterial über die Spinnerei, Färberei, Weberei, Appretur bis hin zum fertigen Produkt (Möbelstoffe, Damaste, Brokate, Dekorationsstoffe, Veloursteppiche, Axminster, Boucleteppiche, Hand- und Maschinenknüpfung, Tuche und Decken) wurde alles im Werk hergestellt.

1881 wurden die verschiedenen Produkte auf rund 1000 Webstühlen mit 2000 Arbeitern erzeugt.

### Teppich für das Hotel Roosevelt in New York



*Der handgeknüpfte Smyrnateppich war ca. 18m lang und 14m breit und wog 850 Kilogramm. Er enthielt 9.880.000 eingeknüpft Schlingen.*

Vor dem zweiten Weltkrieg erhielt die Teppichfabrik den Auftrag für das Hotel Roosevelt in New York einen Teppich herzustellen. Beim Transport in die USA wurde der Teppich beschädigt und musste nochmals produziert werden.

### Neue Produktionsschwerpunkte im Kriegsalltag

Im Jahr 1939 wurden die Betriebe der Textilindustrie vornehmlich mit Rüstungsaufträgen betraut und die vorhandenen wertvollen Wollvorräte zur Herstellung von Uniformstoffen und Decken verwendet. Viele geschulte Mitarbeiter mussten einrücken und eine planmäßige Produktion war daher nicht mehr möglich. Während der letzten Monate des Krieges wurde ein Flugzeugwerk eingerichtet und die wertvollen Textilverarbeitungsmaschinen demontiert.



## Wiederaufnahme der Stoffproduktion



Belegschaft Philipp Haas & Söhne (ca. 1950)

Nach Kriegsende räumten die Arbeiter auf Eigeninitiative und ohne Bezahlung, die Fabrik aus und stellten die noch vorhandenen Webtühle wieder auf. Die Frauen kehrten in die Fabrik zurück und begannen Waren zu produzieren.

9-10 Wochen später kamen die Verantwortlichen der Firmenzentrale nach Ebergassing, mit der Vorstellung eine geplünderte, desolate Fabrik vorzufinden. Stattdessen fanden sie aber eine kleine Produktion vor. Die Arbeiter wurden danach wieder bezahlt - zwar in Reichsmark und mit geringer Kaufkraft - aber es kehrte Normalität ein. Im Jahr 1949 bahnte sich endlich eine Zeit des Wiederaufstieges der Firma an. Die Produktion stieg und durch die Wiederaufnahme alter Auslandsverbindungen gelang es, die Exporte zu steigern.

## Ausbau und Modernisierung



Ein Webstuhl um 1955.

Im Jahr 1951 erhielt die Firma ausreichende Regierungs- und ERP-Mittel zur Errichtung neuer Betriebshallen und zur Modernisierung der bestehenden Anlagen.

## Neuübernahme und wirtschaftlicher Aufschwung



Ein LKW der „Aktiengesellschaft der Teppich- und Möbelstoff-Fabriken“ vormals Philipp Haas & Söhne Ebergassing/Wien

1961 ging der Betrieb in den Besitz der „Teppichfabrik Karl Eybl Krems an der Donau“ über. Inhaber waren Dr. Franz Wilhelm und seine Frau Traute Wilhelm. Es wurden modernste Maschinen angeschafft und der Betrieb durch die Aufnahme neuer Artikel konkurrenzfähig gemacht. Im Frühjahr 1964 begann man mit der Herstellung von Spannteppichen. Die Teppichfabrik wurde zum größten Hersteller von Tuftingteppichen in Österreich, die auch exportiert wurden.

## Weltwirtschaftskrise

In den 1970er Jahren traf die Weltwirtschaftskrise auch das Werk in Ebergassing.

Um die Schließung zu verhindern, aktivierte Bürgermeister Stefan Steinle seine politischen Kontakte und konnte mit Hilfe von Finanzminister Hannes Androsch, Gewerkschaftschef Karl Sekanina und Wirtschaftsminister Josef Staribacher das Werk „Teppichfabrik Karl Eybl“ erhalten.



Eine Luftaufnahme der Teppichfabrik Karl Eybl, in der u.a. Hans Polak eine Tuftinganlage bediente (ca. 1981-84)



## Betriebsübernahme durch Durmont AG

Anfang der 1980er wurde die Firma von der „Durmort AG“ übernommen. Der Einstieg in die Automobil-ausrüstung war gegebnet. Die Webstühle wurden verkauft.

## Betriebsübernahme durch Magna Eybl G.m.b.H.

Im Jahr 1991 hat die Firma ca. 630 Mitarbeiter und im Jahre 1993 wurde die Firma „Durmort AG“ von der „Magna Eybl G.m.b.H.“ übernommen.

## Neuer Name - Intier Automotive Eybl G.m.b.H.



Intier Eybl im Jahr 2002

2001 bekommt die Firma Magna Eybl G.m.b.H den Namen „Intier Automotive Eybl G.m.b.H“ und es sind ca. 750 Mitarbeiter beschäftigt.

## Aktueller Inhaber - Grupo Antolin

2015 kaufte die spanische Autozulieferungsgruppe „Antolin“ das Werk.

Weitere Fabriken im Ort:

Firma „Denso Dichtungstechnik GmbH & Co. KG“ und die Firma „Königshofer GmbH“.

Recherche, Text, Bilder:

Angelika Deworezky, Renate Terkola, Viktor Busch (impulsE Dorferneuerung, topotheK)

Aufbereitung und Gestaltung des Artikels: Mag. Karin Sieberer

Weitere geschichtliche Informationen finden Sie unter:

<https://ebergassing.topothek.at/>

topothek ®

Unsere Geschichte, unser Archiv